

KOMMENTAR

Fraktionschef ist am Zug



Christoph Lammertz

Ob die SPD noch einen geeigneten Bürgermeisterkandidaten finden wird? Die Suche gestaltet sich deutlich schwieriger, als es sich die Verantwortlichen vorgestellt haben. Das hat eine ganze Reihe von Ursachen. Angefangen bei den persönlichen Plänen des Stadtverbandschefs Dietmar Nietan. Er kandidiert nicht, weil er seine Zukunft im Bundestag sieht. Stark belastend für die Kandidatensuche wirkt sich die Bildung einer innerparteilichen Opposition aus. Frühere Führungspersönlichkeiten der Partei lassen kaum eine Gelegenheit aus, die heute in der Fraktion Verantwortlichen für ihre „zu weiche Oppositionspolitik“ zu kritisieren. Dies führte zum Aus für die Kandidatur Ulf Opländers.

Dritte Ursache: Die Dürener Sozialdemokraten sehen kaum Chancen, Bürgermeister Paul Larue aus dem Amt zu drängen. Eine vernichtende Niederlage würde das öffentliche Bild des SPD-Kandidaten beschädigen. Deshalb zögert wohl auch Henner Schmidt, der als Fraktionschef allerdings in der Verantwortung steht. Für einen politischen Neuling ist die Zeit viel zu knapp, um in einem Rennen gegen Larue noch Profil zu gewinnen.

KURZ NOTIERT

Arbeitslosenquote sinkt auf 7,8 Prozent

KREIS DÜREN. Die Agentur für Arbeit verzeichnete im Mai ihr bestes Arbeitsergebnis seit sieben Jahren. Mit 10 383 Arbeitslosen im gesamten Agenturbezirk ist die Zahl der Menschen, die Arbeit suchen, weiter gesunken. Die Arbeitslosmeldungen gingen im Vergleich zum Vormonat um 175 zurück. Im Vorjahresvergleich gab es im Mai 3232 Menschen weniger, die ohne Arbeit waren (24 Prozent).

„Wir sind sehr zufrieden mit den Ergebnissen im Mai. Die Wirtschaftsentwicklung hat den Arbeitsmarkt auch zu Beginn des 2. Quartals deutlich positiver beeinflusst, als die Prognostiker vorhergesagt haben“, sagt Rolf Sackers, Geschäftsführer der Agentur für Arbeit Düren. Um 0,2 Prozentpunkte ist die Arbeitslosenquote im Vergleich zum Vormonat gesunken. Insgesamt 7,8 Prozent der Menschen im Agenturbezirk sind derzeit arbeitslos gemeldet. Im Mai 2007 waren es noch 10,3 Prozent. In Düren liegt die Quote derzeit bei 7,9 Prozent, in Jülich bei 7,7 Prozent.

KONTAKT

DÜRENER ZEITUNG
DÜRENER ANZEIGER
DÜRENER GENERALANZEIGER
AMTLICHES ANKÜNDIGUNGSORGAN

Lokalredaktion:
Pletzergasse 5, 52349 Düren,
Postfach 100551, 52305 Düren,
Tel. 02421/2259-100, Fax 02421/2259-140.

e-Mail:
az-lokales-dueren@zeitungsverlag-aachen.de
Christoph Lammertz (verantwortlich), Jörg Abels,
Norbert Holthoff, Walter Schmühl, Franz Sistemich.

Zeitungsverlag:
Tel. 0180 100 1400, Fax 0241/5101-790
Mo. - Fr. 6.30 - 18.00 Uhr, Sa. 6.30 - 16.00 Uhr
Geschäftsstelle und private Anzeigenannahme:
Dürener Druckerei und Verlag
Carl Hamel, Markt 17, 52349 Düren,
Postfach 100453, 52304 Düren,
Tel. 02421/182111 (Frau Henrich),
Fax 02421/182115
Mo. - Mi. 9.00 - 17.00 Uhr, Do 9.00 - 18.30 Uhr,
Sa 9.00 - 16.00 Uhr
Anzeigen Geschäftskunden:
Tel. 02421/182120



Als hätte die Nordsee Düren erreicht: Die Wirtelstraßestraße traf das Unwetter gestern Morgen besonders hart. Die Läden ertranken in den Fluten.

Fotos: Schmühl (4)/Dietl

Wenn es morgens Nacht wird in Düren...

Unwetter setzt weite Teile der Region unter Wasser. Feuerwehr fährt 800 Einsätze. DKB-Busse gestoppt. „Nordsee“ überflutet.

VON UNSEREM REDAKTEUR
WALTER SCHMÜHL

KREIS DÜREN. Zuerst wurde es finstere Nacht, dann ziemlich feucht. Ein kurzes, aber heftiges Unwetter setzte gestern Vormittag weite Teile des Dürener Landes unter Wasser. Schwarze Wolken verdunkelten den Himmel, dann prasselte Regen, später Hagel auf die Erde. Am Tag vor dem 30. Mai machte sich Weltuntergangsstimmung breit. In Düren kam der öffentliche Personenverkehr zu Erliegen, als der Kaiserplatz knietief überschwemmt war. Und vor dem Bahnhof war die Josef-Schreier-Straße für Stunden unpassierbar.

Die Feuerwehrzentrale vermeldete binnen kurzer Zeit kreisweit 800 Einsätze und 2000 Notrufe, während die Polizei 50 wetterbedingte Einsätze zu bewältigen hatte.

Dramatisch waren die Folgen in der Innenstadt. In der Wirtelstraße, der Kölnstraße und angrenzenden Geschäftszeilen liefen Keller voll Wasser. Die Sparkasse meldete in ihrer Tiefgarage Land unter.

Die Sintflut war überall. Im Vettweißer Ortsteil Kelz verwandelte sich die Hauptstraße in einen reißenden Strom, gleichfalls in Soller. Überflutete Keller und von Schlamm bedeckte Straßen auch in Boich und Drove. Es sei

schlimmer gewesen als im April 2005, berichtete ein Bewohner. Er hatte im Dorf mehr als 30 Millimeter Niederschlag gemessen.

Doch die Kreisstadt traf es schlimmer. Als die heftigsten Schauer sich verzogen hatten, machten sich Mitarbeiter des Dürener Handels an die Aufräumarbeit. In manchen Lokalen an der Wirtelstraße standen die Verkaufsräume im Souterrain unter Wasser: einen Meter tief. Auch die lokale Prominenz blieb von den Unwetterfolgen nicht verschont. Vor einem Modeladen mühte sich Dürens amtierender Karnevalsprinz Wino Ulhas im Schweiß seines Angesichts, der Fluten Herr zu werden. Und wie es sich für eine Tollität gehört, verlor er auch in der Stunde des Desasters nicht den Humor und grüßte freundlich in das durchnässte Publikum.

Polizei bleibt stecken

Örtlich lahmgelegt war zeitweise auch die Polizei. Auf der Fahrt zu einem Einsatz blieb ein Streifenwagen mitten auf dem überfluteten Kaiserplatz stecken, als Wasser in den Motorraum eindrang. Danach ging nichts mehr. Die Beamten mussten warten, bis Kollegen sie abschleppten. In Gürzenich steckte ein Autofahrer in der Bahnunterführung fest.

Der öffentliche Personennahverkehr kam bis in die Mittagsstunden zum Erliegen. Am Dürener Bahnhof und auf dem Kaiserplatz standen die Busse vor riesigen Seen, die sich vor verstopften Gullys gebildet hatten. An Einhaltung des Fahrplans war nicht mehr zu denken. Hagel traf auch die Händler, die auf dem Dürener Markt ihre Waren anboten. Vieles wurde zerstört. So stand Günter Drove vor seinen Tomatenpflanzen und Blumen, die von den Hagelkörnern regelrecht zerfetzt waren.



Unpassierbar: die Eisenbahnunterführung in Norddüren. Die Gullys waren von Treibgut verstopft.

„Vergleichbares haben wir in Düren noch nicht erlebt. Das Kanalsystem kann für solche Wassermassen nicht ausgelegt werden.“

HANS WABEL (60), BEIGEORDNETER

Keller voll Wasser gelaufen war. Angenehme Begleiterscheinung für eine Gruppe: Sie verbrachte den Mittag in einer Pizzeria.

Für die Dürener Stadtverwaltung wirft die neuerliche Überschwemmung der Innenstadt Fragen auf. Offenbar ist man im Rathaus auf Kritik von Seiten betroffener Anlieger schon eingestellt, denn der Technische Beigeordnete Hans Wappel warnte gestern

Nachmittag davor, die Ursachen für das Desaster in einer mangelhaften Stadtentwässerung zu suchen. Wappel: „Vergleichbares haben wir in Düren noch nicht erlebt.“ Die Vorfluter, Mühlenteiche und Kanäle, seien binnen kurzer Zeit voll gelaufen, die Kanalisation hätte die Wassermassen nicht mehr aufnehmen können.

Gegen solche Unwetterkatastrophen könne man sich kaum schützen, erklärte der Beigeordnete. Man könne die Kanalsysteme nicht so auslegen, dass sie diese Wassermengen bewältigen, sagte Wappel. Dies habe technische, aber auch finanzielle Gründe.

Der Wasserverband Eifel-Rur (WVER) hatte gestern Zahlen: Danach sind in Düren ab 10 Uhr binnen 45 Minuten 45,6 Millimeter Niederschlag gefallen, was einer Menge von knapp 46 Litern je Quadratmeter entspricht. Dass sind etwa 6 Prozent der jährlichen Niederschlagsmenge im Dürener Land nördlich der Eifel.

Bildergalerie unter
www.az-web.de



Hagelkörner wurden bis in die Ladenlokale geschwemmt.



Dieser Pkw blieb in der Bahnunterführung in Gürzenich stecken.



Eiszeit in der Hirschgasse: Ein Hund genießt die Erfrischung.

Tritt Schmidt gegen Larue an?

SPD-Bürgermeisterkandidat soll bis 11. Juni feststehen. Zwei Lager.

DÜREN. Wer traut sich ein Duell mit Paul Larue zu? Im Mai wollte die SPD als größte Oppositionspartei im Dürener Stadtrat ihren Kandidaten benennen, der bei der Kommunalwahl im kommenden Jahr ins Rennen um das Bürgermeisteramt geht. Mit der optimistischen Vision, eine ganze Reihe von Interessenten zu gewinnen, plante Stadtverbandschef Dietmar Nietan sogar ein öffentliches Auswahlverfahren. Nun ist der Mai fast vorüber, und die SPD hat noch immer keinen Bürgermeisterkandidaten. Aber zwei Optionen, wie Nietan gestern auf Nachfrage erklärte. Die Entscheidung

werde am 11. Juni vom Stadtvorstand getroffen. Eine der Optionen ist nach Informationen unserer Zeitung Fraktionschef Henner Schmidt.

Offiziell wollte das gestern niemand bestätigen. Fraktionschef Henner Schmidt hatte aber bereits vor Wochen angedeutet, dass er über eine Kandidatur zumindest nachdenke. Mangels Alternativen. Denn von der langen Liste möglicher Larue-Herausforderer, die zu Beginn des Jahres aufgestellt worden war, musste die „Kandidatenfindungskommission“ unter Vorsitz von Dietmar Nietan einen Namen nach dem anderen streichen.

Unter anderem den von Ulf Opländer, SPD-Fraktionsmitglied im Stadtrat und Geschäftsführer der Evangelischen Gemeinde. Es ist ein offenes Geheimnis, dass er vor dem Widerstand einer Gruppe älterer Genossen kapituliert, die früher in der Dürener Sozialdemokratie führende Rollen innehatte. Aus dieser Gruppe um den AWO-Kreisvorsitzenden Johannes Veith kommt offenbar der zweite noch aktuelle Kandidatenvorschlag. Dabei soll es sich um einen Rechtsanwalt handeln, der bisher politisch in Düren noch nicht in Erscheinung getreten ist. (cl)

KOMMENTAR



Eine Option für die Bürgermeisterkandidatur der Dürener Sozialdemokraten: Fraktionschef Henner Schmidt. Foto: Lammertz

Freibad Abenden noch geschlossen

ABENDEN. Das kommunale Freibad an der Rur in Abenden ist bisher nicht geöffnet. Besucher standen in diesen Tagen vor verschlossenen Türen. Der CDU-Fraktionschef und Ortsvorsteher Walter Obladen bedauert diesen Umstand und sieht die Verantwortung bei der Stadtverwaltung. Dort wisse man seit Monaten, dass die bisherigen Pächter aufgeben würden und habe es „versäumt, rechtzeitig einen Vertrag mit einem Nachfolger abzuschließen“.

Der Rat soll nun nächste Woche in einer Sondersitzung den Verträgen mit einem neuen Pächter zustimmen. Dem Vernehmen nach handelt es sich um einen CDU-Ratsherrn. (wts)